

Thema: Prater Wien

Autor: NORBERT SWOBODA



Universität der Superlative

Das größte Uni-Bauprojekt Österreichs – die Wirtschaftsuni Wien – wächst beim Wurstelprater hoch.

NORBERT SWOBODA

Es ist das größte universitäre Bauprojekt Österreichs, das bis 2013 in den Wiener Himmel wächst. Rund 90.000 Quadratmeter werden von der Bundesimmobiliengesellschaft bebaut, 15 Kräne ragen in die Höhe.

Auf der einen Seite das Riesenrad, auf der anderen die Trabrennbahn Krieau, gleich neben der Wiener Messe und den riesigen Parkanlagen des Praters, ein paar Schritte vom Happel-Stadion entfernt: Nobelpachtet sich die neue Wirtschaftsuni Wien derzeit ein.

Es ist ein Vorzeige-Projekt – stolz spricht man vom größten Wirtschaftscampus Europas.

27.000 Studierende und 1500 wissenschaftliche Angestellte sollen hier demnächst Platz finden. Selbstverständlich gibt es für die künftigen Manager Tiefgaragen, und wenn ein Wirtschaftsstudent dort keinen Parkplatz findet, kann er in den Parkhäusern der Wiener Messe Platz finden.

Nach 30 Jahren Neubau

Neue Wirtschaftsuni? War die bisherige nicht erst kürzlich neu? Tatsächlich wurde die jetzige Wirtschaftsuni erst vor knapp 30 Jahren besiedelt. Die einstige Universität für Welthandel am

Währingerpark im 19. Bezirk übersiedelte in einen viel gelobten Neubau über den Geleisen des Franz-Josefs-Bahnhofs. Doch jetzt, kaum 30 Jahre später, ist diese WU abgenutzt, renovierungsbedürftig und viel zu klein. Was mit dem gewaltigen Gebäude passieren soll, ist vorerst unklar. Eventuell zieht das Parlament (das saniert werden muss) ein, eventuell wird alles abgerissen. Erschwerend ist, dass auch die ÖBB in ein neues Konzept einbezogen werden muss.

492 Millionen Euro (netto) soll nun der Neubau kosten, die Einrichtung weitere 46 Millionen; mancher vermutet allerdings die endgültigen Gesamtkosten bei rund einer Milliarde Euro.

Allerdings wird die neue WU auch architektonisch ein Schmuckkästlein sein und das gesamte Viertel deutlich aufwerten. Die sechs Gebäudegruppen stammen von Star-Architekten.

Herzstück ist die Bibliothek bzw. das Lernzentrum mit weit auskragendem Dach von Stararchitektin Zaha Hadid. Insgesamt bietet die neue WU den Studierenden 3000 Arbeitsplätze am Campus. Ein Departementgebäude wurde vom spanischen Büro Carme Pinos konzipiert, das Weiterbildungsgebäude von den spa-

nischen NO.MAD Arquitectos entworfen. Ein zweites Departementgebäude kommt von Sir Peter Cook und seinem CRABstudio London, der Japaner Hitoshi Abe entwarf ein Gebäude für diverse Einrichtungen.

Der österreichische Beitrag stammt vom Architektenkollektiv BUSarchitektur (Wien), ist ein Hörsaalzentrum und beinhaltet unter anderem die Mensa.

GRÖSSTES UNI-BAUPROJEKT ÖSTERREICHS

Thema: Prater Wien

Autor: NORBERT SWOBODA

Nach derzeitigem Stand wird die neue WU netto 492 Millionen Euro kosten, auf 90.000 Quadratmeter Fläche (560 Meter Länge, ca. 170 Meter Breite) entsteht eine Nettonutzfläche von 100.000 Quadratmetern.

Der Bau soll im März 2013 fertig sein, nach Einrichtung und Probebetrieb wird er im Oktober 2013 bezogen. 27.000 Studierende, 72 Professoren, 1400 Mitarbeiter.



Thema: Prater Wien

Autor: NORBERT SWOBODA

